

# UNSER steilshoop

stadtteilzeitung für steilshoop

## Steilshoop 2020

The district office will finally close at the end of 2014. Some projects are on the way, others are still do deal with. On Friday, the 13.04.12 from 4 – 9 pm (16 – 21 Uhr) at the Mensa, Gropiusring 43, you will have the opportunity to talk with us about what else we can do to make Steilshoop a better place for living.

## Steilshoop 2020

A finales de 2014 la oficina de Steilshoop se encuentra aún Steilshoop.

Algunos ya se ha implementado. Los demás hay que hacer todavía.

¿Lo que se quiere lograr en el 2012 por una Steilshoop 2020 mejor?

¡Ven! Danos tu opinión! ¡Participa!

Al 13.04.2012 de 16-21 horas en la cafetería de Bildungszentrum Gropiusring 43.

## Steilshoop 2020

2014 yılının sonuna kadar ilçe bürosu hala Steilshoop'ta bulunmaktadır.

Hizmetlerimizin bir kısmı size ulaşmış bulunmakta olup, geri kalan hizmetlerimiz ise yakın bir zamanda sizlere sunulacaktır.

2020 yılında daha iyi bir Steilshoop'da yaşayabilmek için, birlikte ilcemize 2014 yılının sonuna kadar ne gibi katkılar sağlayabiliriz? Gelin! Konuşalım! Birlikte yapalım!

13.04.2012 tarihinde 16:00-21:00 saatleri arası Bildungszentrum Mensa'da, Gropiusring 43 adresinde.

Ausgabe 1 - 2012  
März, April, Mai

Le journal  
de la cité

Газета  
акропашона  
Steilshoop

Steilshoop  
newspaper

روزنامه  
محلی لئیدلون

Bizim  
Gazetemiz

Steilshoop  
Informes



AM 13. APRIL 2012  
16.00 - 21.00 UHR

IN DER MENSA  
DES BILDUNGSZENTRUMS  
GROPIUSRING 43

**WORKSHOP**  
دعوة  
Приглашение  
INVITATION  
DAVET  
EINLADUNG  
INVITACION

## STEILSHOOP 2020

Bis Ende 2014 ist das Stadtteilbüro noch in Steilshoop.

Einiges ist schon auf den Weg gebracht worden, anderes läßt noch auf sich warten. Was soll bis 2014 gemeinsam auf den Weg gebracht werden, für ein besseres Steilshoop 2020?

KOMMEN SIE! REDEN SIE MIT! MACHEN SIE MIT!

AUF WUNSCH KINDERBETREUUNG

Stadtteilbüro-Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg,  
Tel.: 040 - 79696801, E-Mail: steilshoop@lawatz.de



lawatz-Selbsting



## THEMEN AUS DEM STADTTEILBEIRAT

### LIEBE BEWOHNER,

die **Zeit drängt nach Veränderungen** in vielen Bereichen für unseren Stadtteil. Wir haben in zahlreichen Sitzungen auf alle Mißstände hingewiesen und diese wurden im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) im Jahr 2009-2012 aufgenommen. Jetzt liegt **das Schicksal** unseres Stadtteils in den Händen **unserer SPD Regierung**. Geplante Projekte wurden durch die jetzige Regierung bereits gestoppt, wie bereits Stadtbahn und der Neubau der „Schule am See“.

Wir brauchen **jetzt klare Zusagen** für die Umsetzung von wichtigen Projekten.

**Deshalb setzen Sie sich unbedingt für Ihre Ziele ein und machen Sie mit!**

Sebastian Scheffler



Ursula Heese

### SCHULE AM SEE

**Sanierung des Bildungszentrums oder Neubau?** Die Machbarkeitsstudie wird **erst im April** vorliegen und erste Erkenntnisse über die Frage der Kosten bringen. Die Schulreform, Platzmangel und eine **fehlende Perspektive** haben unsere Schule in eine schwierige Situation gebracht. Derzeit fehlt eine klare Zielsetzung der erforderlichen Maßnahmen in benachteiligten Stadtteilen. Ständen nicht einmal die Kinder und

die PISA-Studie im Mittelpunkt der Reformen? Wer hat sich bisher mit den notwendigen Rahmenbedingungen an den vorhandenen Schulen auseinander gesetzt?

Der ursprüngliche Versuch einer Reform droht zu einem großen Problem in bestimmten Stadtteilen zu werden, da die grundlegenden Probleme nicht ausreichend beachtet werden.

**Schade! Jetzt sind unsere Politiker gefragt, bei der Schadensbegrenzung.**

Ein Schwerpunkt meiner neuen Aufgabe wird die Weiterentwicklung der offenen Sozialberatung sein. Das Förderprogramm der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) ermöglichte, in Kooperation mit kirchlichen Trägern, den Ausbau der Beratungsangebote.

Im Mehrbedarfsladen „Rock + Rat“ kann gekauft, gestöbert und geklönt werden, aber er bietet auch eine leichte Erreichbarkeit zu unseren zukünftigen Beratungsangeboten. Während den Öffnungszeiten des Ladens bin ich anzutreffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Jetzt freue ich mich auf die Konzeptumsetzung mit den Bewohnerinnen und Bewohner und vielen Stadtteileinrichtungen von Steilschloß.

Der Mehrbedarfsladen, Gründungsstraße 28, ist zunächst an folgenden Tagen geöffnet:

**Rock + Rat**

**Dienstag – Donnerstag**

**12:00 – 16:00 Uhr**

**Freitag**

**12:00 – 15:00 Uhr**

Die offene Sozialberatung (z.B. Hartz 4), kostenlos und vertraulich, findet freitags von 11:00 – 13:00 Uhr statt. In dieser Zeit erreichen Sie auch telefonisch die Sozialberaterin, Frau Petra Edler unter der Nummer

**040 639056-18.**

Ursula Heese

### RECYCLINGHOF SCHLIESST

**Mit der Fertigstellung** des neuen Recyclinghofes „Am Stadtrand“ wird unser Recyclinghof im „Schwarzen Weg“ **geschlossen**. Der Termin wird voraussichtlich im September/Oktober sein. Der neue Recyclinghof wird eine wesentlich höhere Leistungsfähigkeit haben und es ist eine bessere Logistik möglich.

Welche **Auswirkungen** die geplante Schließung haben wird ist nur zu erahnen und stark vom Verhalten der Beteiligten abhängig. Ein möglicher Umgang mit der neuen Situation ist durch **Sperrmüllräume der Wohnungsgesellschaften** möglich. Ein gutes Vorbild ist bereits die SAGA /GWG für eine möglichst erfolgreiche Umsetzung.

### STADTTEILREINIGER

Unser Stadtteilreiniger ist weiterhin für Sie aktiv! **Bitte melden Sie bei Bedarf besonders pflegebedürftige Plätze** im Stadtteilbüro.

Für ein **persönliches Gespräch** steht Ihnen auch jede Woche eine Sprechstunde zur Verfügung:

**Dienstags,**

**16.00 Uhr – 17.00 Uhr im Stadtteilbüro**

### NEU IM STADTTEIL...

Meine Name ist Ursula Heese. Seit Januar 2012 bin ich als Projektleitung für den Mehrbedarfsladen/ Sozialberatung Rock + Rat in der Martin-Luther-King-Gemeinde tätig. Ich bringe als Sozialwirtin/ Sozialökonomin vielfältige Berufserfahrung aus dem Beschäftigungsbereich und der sozialen Arbeit mit.

## Steilshoop trifft Länder Afrikas

„**BEGEGNUNGEN**“ heißt das Angebot in der Elternschule Steilshoop, das **mittwochs** von **17.00 bis 19.00 Uhr** für Eltern und Kinder geöffnet ist.

Mit Musik, Spielen und einem kleinen Imbiss kommen Menschen unterschiedlicher Nationalität und Hautfarbe ins Gespräch und ins gemeinsame Tun.

Die entspannte Atmosphäre trägt zum Kennenlernen anderer Länder, Sitten und Gebräuche bei. Seien Sie neugierig! Kommen Sie doch dazu!

**Die Elternschule Steilshoop ist im Gropiusring 43 und telefonisch unter 428980600 zu erreichen.**

Die Togo-Selbsthilfe-Organisation unterstützt das Angebot.

Angela Jäger



## INSTRUMENTAL- UND GESANGSUNTERRICHT



Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder und Jugendliche. Klavier oder Geige, Flöte, Baglama oder Gesang: Musik ist die Welt, in der wir uns verstehen.

Ob man ein Instrument spielen oder singen lernt - Musik erschließt Fähigkeiten, die der normale Alltag links liegen lässt. Musik ist gut für die Seele. Musik ist gut für die Gesundheit. Musik ist gut für's Gehirn. Musik kann einem Zappelphilipp zur Ruhe verhelfen und einer Schlafmütze zu Schwung.

Und weil das so ist, möchten wir gern, dass möglichst viele Kinder die Chance bekommen, ein Musikinstrument spielen zu können und/ oder singen zu lernen.

Wir wollen, dass sich alle den Unterricht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe leisten können! Seit Dezember gibt es bei uns

das Angebot Baglama zu erlernen, das ist eine Art Laute, ein bisschen wie eine mittelalterliche Gitarre.

Unser Angebot soll sich erweitern. Darum:

Rufen Sie an, wenn Sie Interesse haben! Sie verpflichten sich zu nichts. Zuerst werden Probestunden angeboten und erst dann entscheiden Sie, ob Sie das Angebot annehmen.

Musikalische Früherziehung für Kinder ab 3, Instrumentalunterricht und Gesangsunterricht von Profis.

Kontakt: Martin-Luther-King Gemeinde, Pastorin Christine Nagel-Bienengraber

Gründgensstrasse 28  
22309 Hamburg  
Tel.: 639 056 14  
Fax: 639 056 33

## Steilhooper Būd 'l

Am 14. Dezember 2011 konnten wir das erste Mal im Steilhooper Būd 'l Lebensmittel ausgeben. Bei der schnellen Umsetzung unserer Ideen bis zur Eröffnung haben uns besonders das O2 - Team, das Spendenparlament und die Hamburger Tafel geholfen.

Die Vertreter der Institutionen (Frau Dose, Frau Dr. Freudenberg, Herrn Müller) und all die anderen nicht genannten Helfer haben wir zum 27. Januar 2012 zu einer Dankeschön-Feier eingeladen. Mit ca. 50 Gästen konnten wir anregende Gespräche führen und uns am selbst zubereiteten Büffet gütlich tun.

Zu dem gelungenen Nachmittag trug die Hamburger Tafel mit einer Extra-Lieferung bei.

Das Būd 'l - Team  
Fritz-Flinte-Ring 22a  
Kontaktadresse: Irmtraut Richey  
Heidstücken 55, 22179 Hamburg  
Tel.: 040/644 24 706



Foto: A. Bögemann

**Horst Stig (re.)  
nach über 30 Jahren  
als Sozialarbeiter  
in den Ruhestand  
und übergibt  
den Stab in Steils-  
hoop an  
Thomas Keppler (li.)**

## DER EINE GEHT, DER ANDERE KOMMT...

„Die Leute im Stadtteil werden mir fehlen“ - mit diesen Worten umschreibt Horst Stig (61) das Ende seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als Sozialarbeiter, die meiste Zeit davon in Steilshoop. Am 31. März endet offiziell seine Tätigkeit und es beginnt die Altersteilzeit.

„Die gute Vernetzung und Kooperation mit den meisten Kollegen, die überwiegende Autonomie im Job“, wie Horst Stig betont, wird wohl auch dem „Neuen“ den Einstieg erleichtern. „Die U-Bahn in Steilshoop hätte ich noch gern erlebt, aber wirklich vermissen werde ich den Kontakt mit den Menschen“, so gibt er seine Gefühle wieder. Da die Discoververanstaltungen im Haus der Jugend ihm mit dem Alter zu laut wurden, freut er sich trotz aller Wehmut nun auf die Zeit danach. Er wird dann mehr Zeit haben, zu reisen, den Schrebergarten zu pflegen und sich dem Sport zu widmen. Noch genießt er die kurze Phase der Teamarbeit, während er den „Neuen“ einarbeitet, bevor er den Stab - denn davon ist er überzeugt - in gute Hände übergibt.

Thomas Keppler (47) ist schließlich kein Unbekannter im Stadtteil. Von seiner Tätigkeit - schon seit 1997 - im beliebten Haus der Jugend weiß er, wie der Stadtteil tickt.

Und was macht ein Straßensozialarbeiter so, Herr Keppler?

„Einzelhilfe in schwierigen Fällen für 16-25-jähri-

ge junge Menschen, darin liegt der Schwerpunkt, außerdem Hilfestellung bei der Lebensplanung, Ausbildungswahl oder anderen individuellen Problemlagen, ggf. vermitteln wir an geeignete Beratungsstellen weiter. Die gute Kooperation im Stadtteil erleichtert da vieles“.

Er wünscht sich gutes Wetter, weil ein Straso viel auf der Straße als Ansprechpartner unterwegs ist.

„Steilshoop ist eigentlich ein Dorf, mit dem sich die meisten Bewohner identifizieren“, so hebt er das Selbstverständnis der Steilshooper hervor.

Falls ihm nach anstrengenden Wochen dann mal etwas Zeit zufällt, reist er gerne, möglichst zum Kanufahren nach Schweden...

Wir wünschen beiden alles Gute, dem einen den bequemen Liegestuhl im Schrebergarten und dem anderen bequeme Schuhe für seine Rundgänge im Stadtteil.

Antonio Borralho

*Kontakt: Thomas Keppler  
Straßensozialarbeit Steilshoop  
Holzhütte vor Haus Gropiusring 19/21.  
22309 Hamburg  
Telefon: 630 61 86  
E-Mail: [straso@steilshoop.com](mailto:straso@steilshoop.com)  
Sprechzeiten Di 13-15 Uhr und Do 17-18 Uhr,  
bitte ggf. telefonisch einen Termin vereinbaren.  
Ansonsten sehen wir uns im Stadtteil*



Stadtteilreporter  
**ROLF DANIŁOW**

## STIMMEN AUS DEM QUARTIER

Was wünschen sich die Einwohner von Steilshoop für das Jahr 2012?

Der Stadtteilbeirat wünscht sich, dass alle Einrichtungen und Projekte erfolgreich weiter geführt werden.

**Name: Heinz Pries**  
**Alter: 71**

*Meine Wünsche für das neue Jahr sind gute Gesundheit, ein langes Leben und viel Erfolg. Die Einwohner in Steilshoop könnten aufgeschlossener werden. Freundlichkeit ist der Schlüssel zum Erfolg und kann Berge versetzen. Dann wünsche ich mir noch, dass die Mittelachse endlich ausgebaut und verschönert und dass eine neue Marktfläche angelegt wird. Es ist an der Zeit Marken – Geschäfte ins EKZ zu holen. Außerdem fehlen dort Geschäfte mit Herrenbekleidung. Zudem sollen die Einrichtungen in Steilshoop erhalten bleiben.*



**Name: Jutta Aßman**  
**Alter: 51**

*Meine Wünsche für das neue Jahr sind vor allem Gesundheit und mehr Angebote für die Kinder. Es fehlen im EKZ attraktive Geschäfte, z.B. H&M, ein Juwelier, ein Optiker, ein Laden für die Vierbeiner (z.B. Fressnapf) und ein Herrenausstatter. Ich wünsche mir, dass das Stadtteilbüro von den Einwohnern ausreichend genutzt wird.*



**Name: Kamel Zarai**  
**Alter: 45**

*Ich wünsche mir und meiner Familie im neuen Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg. Außerdem gute Geschäfte und ein gutes Konzept. Ich habe mich jahrelang erfolgreich für die Einwohner in Steilshoop eingesetzt und wünsche mir, dass auch in schlechten Zeiten die Bürger und Geschäftsleute hinter mir stehen. Die Leute sollten das EKZ mehr nutzen, damit die Geschäfte eine bessere Ausgangsposition haben und damit den Standort sichern.*

*Ich wünsche mir, dass Steilshoop richtig beurteilt wird und nicht immer bei jeder Entscheidung von Sparmaßnahmen beeinträchtigt wird. Bei 19.100 Einwohnern kann die Entscheidung über die Förderung von Steilshoop nicht schwer fallen. Alle Einrichtungen wurden von den Steilshooper Bürgern selbst entwickelt und aufgebaut, durch Einsparmaßnahmen sollen diese Einrichtungen geschwächt werden. Die Politik wurde entwickelt um die Stadtteile aufzuwerten – nicht abzuwerten.*



## Neues aus dem Einkaufszentrum Steilshoop

Wir haben in Steilshoop eine neue Dönerbude mit dem Namen „Der Ali“ sie wurde auf dem Grundstück des EKZ an der Gründgensstraße aufgebaut. Der Einführungspreis für einen Döner betrug 1,90€ und löste in Steilshoop eine Völkerwanderung aus – sie standen stundenlang in der Kälte an.

Die neuen Glastüren in den Eingängen sind rechtzeitig eingebaut worden, um die Kälte draußen zu halten und die Warmluftzufuhr im EKZ zu binden. Es soll noch eine neue Rolltreppe eingebaut werden. Die beiden noch verbleibenden Marktstände, bleiben den Steilshoopern erhalten. Die Augenarztpraxis von Dr. Gudrun Bischoff öffnete am 21. November im Obergeschoss des Centers ihre Pforten. Das Restaurant „Siempre Bellissimo“ ist jetzt unter neuer Leitung von Faruk Deniz.



## SCHLISSUNG DES RECYCLINGHOFES AM SCHWARZEN WEG in diesem Jahr

Steilshoop mit seinen knapp 20000 Einwohnern sowie Bramfelder und Barmbeker Bürger sind in der glücklichen Lage quasi vor der Haustür den von der Mehrheit der Bevölkerung genutzten Recyclinghof am Schwarzen Weg in Steilshoop zu haben.

Nun plant die Stadtreinigung die Schließung mehrerer Höfe, darunter fällt auch der am Schwarzen Weg. Die Schließung soll spätestens im September erfolgen.

Der Vorstand des Stadteiltreffs AGDAZ hat sein Bedenken gegenüber diesem Ansinnen schriftlich an die politischen Mandatsträger im Bezirk Wandsbek, dem Regionalausschuss Bramfeld, der Stadtreinigung und der Umweltbehörde geäußert.

Die Stadtreinigung antwortete sinngemäß, dass der Hof am Schwarzen Weg nicht mehr den Anforderungen genügen würde und andere Ausweichmöglichkeiten beständen.

Im Hauptausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek habe ich nun mündlich in der öffentlichen Fragestunde auf die günstige Lage für unseren Verein (Stadteiltreff AGDAZ) hingewiesen. Sperrmüll konnte in der Vergangenheit unkompliziert, teils ohne ein Auto zu starten, umweltfreundlich am beschriebenen Abgabeplatz entsorgt werden. Auf Grund beschränkter Haushaltsmittel ist es in der Regel nicht möglich eine direkte Abholung zu finanzieren. Ich wies in unseren Schreiben, sowie auch im Ausschuss, auf zukünftige Probleme hin. Es bestände die große Gefahr der Sperrmüllentsorgung an den verschiedensten Orten (Keller Räume, Gebüsche, Straßen) und das namenlos.

Aus allen diesen Gründen fordern wir die politisch Verantwortlichen und die Stadtreinigung dringend auf von den Schließungsmaßnahmen Abstand zu nehmen.

Angelika Scheer für den Vorstand  
Stadteiltreff AGDAZ e. V.



Die Band „Grownchild“ (rechts)

## „StoP!“ – Stadtteile ohne Partnergewalt – viele neue Aktivitäten geplant

Ankündigen möchten wir hier schon das große StoP-Sommerfest am 7. Juni. Besonderer Gast ist Detlef Scheele, Senator für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Neben den neuesten Informationen über das Projekt StoP und künftige Planungen, wird die Theatergruppe der H20 einen Teil ihres Stücker gegen Partnergewalt präsentieren und die Band Grownchild mit ihren StoP-Songs ein klares Zeichen setzen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen am **7. Juni ab 17.30 Uhr, Einlass ab 17 Uhr** im HdJ-Steilshoop, Gropiusring 43, mit uns zu feiern und anzustoßen auf zwei Jahre StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt – Was tun – Was sagen – Steilshoop fängt an!

Zeichen gegen Partnergewalt und für einen respektvollen Umgang miteinander werden und wurden, besonders seit Januar 2012, überall in Steilshoop sichtbar. Zum zweiten Mal haben die Aktiven StoPlerInnen die Ausstellung HERZ-SCHLAG nach Steilshoop eingeladen. Nach einem bunten Eröffnungsfest, auf der neben den Begrüßungsworten des EKZ-Leiters, Herrn Löb, auch der Bezirksamtsleiter Herr Ritzenhoff und Frau Said, Leiterin des Opferschutzreferates der BASFI\*, ihre Unterstützung für StoP zusicherten, kamen zahlreiche Besucher und Besucherinnen – von Jugendlichen bis zu Rentnerinnen in die Ausstellung, die von Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Norderstedt erstellt worden ist. „Die Ausstellung zeigt nicht nur eindrucksvolle Lebensgeschichten, sondern auch die verschiedensten Wege, die es aus gewaltvollen Beziehungen gibt. Dabei muss nicht immer die Trennung im Vorder-

grund stehen. Wichtig ist, darüber zu sprechen und sich Hilfe zu holen, das Alleinsein macht alles nur schlimmer.“ betont Ingrid Frost, von Beginn an bei StoP dabei.

„Partnergewalt wird so aus der Tabu-Ecke geholt und effektiv bekämpft“, betonte Cynthia Brobbey, StoP-Aktive in ihrer HERZ-SCHLAG-Eröffnungsrede. Die Filmvorführung von Kinderstimmen mit Kindern und Jugendlichen, die einst im Frauenhaus wohnten, ging der Frage nach, wie Kinder die Gewalt unter den Eltern erleben und wie sie diese verarbeiten. Diesem Thema wird sich im März auch eine Veranstaltung der StoP-Männergruppe widmen, die sich nur an Männer richtet. Eingeladen ist ein Referent des Hamburger Gewaltschutzzentrums, der über Wege aus der Gewalt informiert. Diese Veranstaltung, bei der auch das StoP-Männerplakat vorgestellt wird, findet statt am 22. März. Ort und Zeit erfahren Sie im Stadteiltbüro

An einem Video und einer Facebook-Seite arbeitet zur Zeit die HdJ-StoP-Gruppe. Der Frauenküchentisch konzentriert sich auf Informationsstände in Steilshoop.

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, Material benötigen oder mitmachen wollen, Frau Chawla ist weiterhin montags im Stadteiltbüro, Schreyerring 47, für diese Fragen ansprechbar.

Falls Sie einen dringenden Beratungsbedarf haben, wenden Sie sich auch gerne an die pro aktiv Beratung, erreichbar unter 040 - 226 226 27 oder am 1. Montag im Monat im Bildungszentrum, E17, 11-13 Uhr.

\*BASFI = Behörde für Arbeit, Familie und Integration

Auf der letzten Bewohnervollversammlung des Stadtteilbeirates wurde ein Brief an die Bürgerschaftsfraktionen übergeben, um auf die Missstände am Busbahnhof in Barmbek hinzuweisen.

## Die Reaktionen von den Abgeordneten

**Dr. Wieland Schinnenburg (FDP)** stellte eine kleine Anfrage, aus der sich ergibt, dass ab Ende 2012 die alten Fahrzeiten der Linie 7 wieder hergestellt werden sollen.

**Julian Reichert (CDU)** teilte mit: „Auf den Brief und dadurch berechtigten Sorgen hat Herr Hesse direkt in einer Bürgerschaftssitzung darauf Bezug genommen und wird diese auch im zuständigen Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft weiter thematisieren.“

**Martina Koeppen (SPD)** hat bei der Behörde um Stellungnahme gebeten. Dort erfuhr sie: „Die Abfahrtszeiten der Metrobus-Linie 7, an der Haltestelle U/S-Barmbek, führen zu den genannten Zeiten abends und am Wochenende.“

Aufgrund von Fahrplananpassungen auf der Linie U3 und aus Gründen der Dienstplanung, um insgesamt zwei Minuten verschoben.“ Um dies zu bewerten muss man wissen, dass die Umsteigezeiten von der U3 zur Linie 7 zu den betreffenden Zeiten jetzt 7 bis 10 Minuten betragen, mit den alten Abfahrtszeiten wären es 5 bis 8 Minuten gewesen.“ Außerdem erfuhr sie: „Bereits wenige Tage nach Inbetriebnahme der baustellenbedingten Neuordnung des Busverkehrs wurden Änderungen im Bereich der Bushaltestellen vorgenommen. Damit konnte u.a. die Problematik der Fahrradstände behoben werden.“ Damit spricht sie mit Sicherheit auch im Namen ihres Fraktionskollegen Lars Pochnit (SPD), der sich ebenfalls intensiv mit dem Busverkehr für Steilshoop beschäftigt

**Till Steffens (Grüne)** hat eine kleine Anfrage gestellt. Daraus wird deutlich, dass „im laufenden Fahrplan die gleiche Fahrtenzahl für die MetroBus-Linie 7 vorgegeben worden, wie im Fahrplan 2011.“ (Anmerkung: seither werden Schritt für Schritt 400 neue Wohnungen an der Fuhlsbütteler Straße bezogen“). Außerdem antwortet der Senat auf die Frage, ob nicht der Wiesendamm, in Höhe Globetrotter, für den übrigen Verkehr



Wie diese Problematik behoben wurde, zeigt das Bild: Die Haltestelle wurde einfach abgeschafft. Die Linie 7 fährt jetzt bei der Ankunft erst einmal weiter, um nach ca. 300 m Fahrt, zwei Zebrasteifen und einem Kreisverkehr doch noch am Barmbeker Bahnhof anzukommen.

gesperrt werden könnte, um Unfälle zu vermeiden: „Eine Teilspernung des Wiesendamms wäre nach den Bestimmungen des § 45 Absatz 9 der StVO unzulässig.“ In der Antwort wird noch auf ein anderes Problem eingegangen: „Als Witterungsschutz stehen den Fahrgästen im Wiesendamm, das fertigestellte Dach, sowie vier Fahrgastunterstände zur Verfügung. Zur weiteren Verbesserung des Witterungsschutzes wurde beim Unternehmen JCDecaux die Installation eines zusätzlichen Fahrgastunterstandes im Abfahrtsbereich C des Wiesendamms in Auftrag gegeben. Eine Umsetzung dieser Maßnahme soll zeitnah erfolgen.“

**Heike Sudmann (Linke)** hat eine Begehung der Haltestelle vorgenommen und ein längeres Gespräch mit der Hochbahn geführt. Zum Ergebnis teilte sie u.a. mit: „Die Verschiebung der Abfahrtszeiten abends und am Sonntag ergebe sich u.a. aus den Veränderungen der U-Bahn-Fahrzeiten, sowie der automatisierten Berechnung, die händisch nur schwer zu

verändern sei.“ (Kommentar: Klingt ein wenig wie „das hat der Computer gemacht“)

### Neu: Linie 7 jetzt am frühen Morgen nur noch mit Verspätung

Seit dem Fahrplanwechsel gibt es noch mehr Probleme: Offenbar auf Grund eines Eingabefehlers wurden die Fahrzeiten der Linie 7 von Steilshoop nach Barmbek morgens bis 7 Uhr im Fahrplan um 6 Minuten verkürzt. Das schaffen die Busse natürlich nicht, wer sich auf den HVV-Fahrplan verlässt, kommt damit regelmäßig 5 bis 10 Minuten zu spät, hier muss ohnehin nachgebessert werden. Dies könnte die Hochbahn sinnvoller Weise dazu nutzen, auch die Anschlüsse abends und sonntags wieder zu verbessern.

### Und noch ein paar Hinweise zum Steilshooper Buskonzept

Martina Koeppen, Heike Sudmann und Dr. Schinnenburg haben sich nach einer schnellen Verbindung über die Steilshooper Straße nach Barmbek für das Zentrum und den Osten

Fortsetzung von Seite 7

Steilshoops erkundigt. Frau Koeppen erfuhr, dass HVV und Hochbahn hier „derzeit keinen erhöhten Bedarf“ sehen. Heike Sudmann teilt uns aus ihrem Gespräch mit der Hochbahn mit: „Die Schaffung einer zusätzlichen direkten Linie von Barmbek über die Steilshooper Straße zu den Haltestellen im Zentrum und Osten Steilshoops sei teilweise aufgrund der kurzen Haltestellen problematisch, da diese für Gelenkbusse nicht ausreichend seien.“ Dr. Schinnenburg erfuhr einerseits, dass „die Einrichtung einer zusätzlichen EilBus-Linie zwischen Steilshoop und Barmbek verkehrlich nicht erforderlich“ sei, aber auch, dass eine „Neuordnung des Busverkehrs in der Siedlung Steilshoop geprüft“ wird.

Nun ja, erfreulich ist hier auf jeden Fall, dass auch die Auskunft der Behörde an Frau Koeppen lediglich besagt, dass HVV und Hochbahn das nicht wollen. Die Behörde denkt also noch nach, was sie will.

Und noch etwas hat Frau Sudmann erfahren: „Auf der Linie 26 sollen zukünftig auch Gelenkbusse verkehren.“ Und Frau Koeppen teilt mit: „Die Verlegung der Linie 26 in die westliche Gründgensstraße und den Eichenlohenweg mit einer daraus resultierenden Verlängerung der Fahrzeit um rund 1-2 Minuten ist vertretbar und wird durch den HVV und die Hochbahn geprüft.“

Bernd-Dieter Schlange  
Verkehrs AG

## SIND WIR EIN GELIEBTER SCHANDFLECK?

*Zu einem Artikel in der Zeitung des Schauspielhauses*



„Geliebter Schandfleck“ lautete die Überschrift in der Nr. 2 der Zeitung des Deutschen Schauspielhauses namens HAWAII. Im letzten Jahr haben wir das tolle Stück „Hänsel und Gretel go Mümmelmansberg“ gesehen, das uns sehr gefallen hat. Auf der Bühne waren echte Schüler aus dem Stadtteil im Osten Hamburgs dabei. Sie haben viele realistische Szenen aus ihrer Umgebung mit eingebracht.

Doch als ich die großflächige Ankündigung auf der ersten Seite der Zeitung mit dem Titel „Von Mümmelmansberg bis St. Pauli: „Hamburgs Betonburgen und der Kampf ihrer Bewohner“ las wurde ich sehr interessiert! Denn in den fast 40 Jahren, die wir in Steilshoop wohnen, gab es immer wieder pauschale Verunglimpfungen von Steilshoop und anderen Stadtteilen wie dem Osdorfer Born und Mümmelmansberg. Diese Stadtteile, die in den 70er Jahren fertiggestellt worden sind, wurden in den Medien wiederholt mit negativen Begriffen belegt, die die Bewohnerinnen und Bewohner beleidigen.

Manche Bewohner verschweigen bis heute, dass sie in Steilshoop wohnen und sagen lieber „Bramfeld“ oder „Barmbek“. Sollte sich das in dem Blatt, des sonst seriösen Schauspielhauses,

durch den Verfasser Christoph Twickel wiederholen?

Doch es kommt noch dicker! Auf Seite 8 heißt es zu dem „Geliebten Schandfleck“ u. a. „Die einstmalen modernen Trabantenstädte gelten heute als seelenlose Wohnsilos, Unterschichtenghettos und abrisssreife Bausünden“.

„Die Zeitschrift Hawaii war in Billstedt, Steilshoop, Wilhelmsburg und auf St. Pauli und hat sich vom Wohnen im Schandfleck berichten lassen.“

Der einzige Mensch, den der Verfasser über Steilshoop zu Wort kommen lässt, ist der Architekt des „Wohnmodells Steilshoop“ Rolf Spille. Herr Spille wohnt und arbeitet in Schwerin. Seine damalige Intension für eine bewohnerfreundliche, flexibel gestaltete und demokratisch verwaltete Anlage haben viele Menschen geteilt. Das Wohnmodell war seinerzeit aber nur eine von insgesamt 20 Wohnringen in Steilshoop.

Und es war aber nicht typisch für Steilshoop. Neben der städtischen SAGA/GWG sind vor allem die Genossenschaften und ihre Vorbildfunktion zu nennen. Gerade haben wir als Nutzer – nicht Mieter!- der Baugenossenschaft Freie Gewerkschafter die Neugestaltung unseres Innenhofs mit einem tollen Fest erleben dürfen. Darüber wurde in dem letzten Heft dieser Zeitung berichtet. Natürlich gibt es in jedem Stadtteil auch Schandflecke, wie am Beispiel der Vernachlässigung der GAGFAH-Wohnanlagen zu sehen ist.

Erst kürzlich gab es eine Demonstration mit Wilhelmsburger Mietern vor der Zentrale dieser in amerikanischen Aktienbesitz befindlichen „Heuschrecke“. Das sind die Folgen der Privatisierung! Doch wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!

2009 feierte die Neubausiedlung Steils-

Fortsetzung von Seite 8

hoop ihr 40 -jähriges Jubiläum. Die Senatorin Anja Hajduk versprach uns endlich die Stadtbahn und andere Verbesserungen in naher Zukunft!

Die versprochene U-Bahn-Anbindung ist einst zugunsten der S-Bahn-Anbindung des Flughafens ausgeblieben und auch die Ganztags Gesamtschule ist letztes Jahr dicht gemacht worden. Beides Dinge, die uns einst bewogen hatten nach Steilshoop zu ziehen. Wir fühlen uns als ältere Bewohner sehr wohl in dem von vielem Grün der Kleingärten umgebenen Wohngebiet. Für jüngere Leute könnte, neben den Aktivitäten des **Hauses der Jugend**, allerdings noch viel mehr gemacht werden.

Doch solche Klopse, wie die aus dem Schauspielhaus, kommen wohl immer wieder vor und verbessern bestimmt nicht das Bild der Großsiedlung. Ob die Leitung des Schauspielhauses nicht Korrektur gelesen hat? Für das Image der größten deutschen Sprechbühne ist der Text von der Tendenz her bestimmt keine Werbung, das Haus am Hauptbahnhof häufiger zu besuchen!

Uwe Scheer



## Grundtvig-Austausch in Hamburg

Aus Steilshoop: Eyyuba Cevirci, Peter Dreller, Cynthia Brobbey, Simone Bock Und die Austauschgäste aus Irland und Holland

Wir hatten, wie ich bereits in der letzten Ausgabe der Zeitung schrieb, einen Austausch mit Irland und Holland vom 09 – 11. Dezember in Hamburg. Wie bei den anderen Treffen auch, wurden unsere Besucher mit Regen und Schneefall in Hamburg begrüßt. Nach ihrer Ankunft fuhren wir zu einem Weihnachtschor, der von der Billstedter Nachbarschaftsvereinigung organisiert wurde.

Am 2. Tag haben wir uns alle in der Lenzsiedlung getroffen, um diese zu besichtigen. Die Lenzsiedlung ist ein dicht bevölkertes Wohngebiet. Dann wurden drei Gruppen gebildet um drei unterschiedliche Hamburger Gebiete zu besichtigen (Steilshoop, Essener Str., Hohenhorst).

Trotz des schlechten Wetters nahmen wir die Gruppe mit in unser schönes Steilshoop. Zunächst gingen wir zu „Get move“ im Alfred-Mahlau-Weg, wo die jungen Steilshooper einen

modernen Basketballplatz bauen möchten, um die jungen Menschen von der Straße zu holen und für Sport zu begeistern.

Außerdem zeigten wir Ihnen das Haus der Jugend, wo wir von Simone Bock, der Leiterin des Hauses, empfangen wurden. Das Haus ist mit den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen in Steilshoop vernetzt. Das dritte was wir ihnen zeigten, war die dichte Besiedlung von Steilshoop – speziell den Wohnring 7.

Am dritten Tag nahmen wir alle Besucher mit auf den Fischmarkt, was für alle sehr aufregend war – für mich aber auch, da es für mich auch das erste mal auf dem Fischmarkt war.

Nach dem Shoppen, sind wir noch in die Lawaetz – Stiftung gefahren, wo wir einen Workshop über unsere Besuche am Vortag hatten.

Cynthia Brobbey

We had exchange program from Dublin and Holland from the 9-11 of December as I wrote in the last magazine. As always they were also welcome by rain and snow fall. On their arrival we went to Christmas chorus which was organized by the neighbourhood community in Billstedt.

On the 2nd day we all met at Lenzsiedlung. We were taken round the area which is a highly densely populated area. The group was divided into three to visit the districts (Steilshoop,

Essenerstr., Hohenhorst).

Although it snowed and rained all the day we took one group to Steilshoop our beautiful community. We 1st took them to „Get Move“ in the Alfred-Mahlau-Weg where the youth with the help of the community want to build a modern outdoor basketball pitch, which will engage the youth to involve in sports than hanging around the streets. We also took them to youth club (Haus der Jugend) where we were Welcome by Mrs. Bock who is the principle of the youth club. The club is

linked different institutions in Steilshoop. And the third think we show them about Steilshoop was the densely populated area and to be precise Ring 7.

On the 3rd day we took them to FISH MARKET (Fischmarkt), which was very exciting for them and for me also, because that was my 1st time of visiting the fish market. After the shopping we took the ship to Lawaetz - foundation where we had workshop about the day before visit to the 3 districts.

Cynthia Brobbey

## STEILSHOOP KOCHT

Von Eyyuba Cevirici  
und Rolf Danilow



### BACKHÄHNCHEN mit roter Johannisbeersauce

#### Zutaten für 4 Personen:

- 1 mittelgroßes Hähnchen (1,5 kg)
- 60g Butter
- 2 Knoblauchzehen, zerdrückt
- 1 TL frischer Ingwer, zerkleinert
- 15g frische Petersilie, feingehackt
- 1 kleine Zitrone
- 1 EL Öl

- Sauce:** 2 TL abgeriebene Schale einer unbehandelten Orange  
125ml Orangensaft  
2 EL Zitronensaft  
180ml roter Johannisbeergelee  
60ml Portwein  
½ TL frischer Ingwer, zerkleinert

#### Zubereitung:

Backofen auf 180°C vorheizen. Hähnchen von Innereien und überschüssigen Fett befreien. Waschen und mit Küchenpapier abtupfen. Haut über dem Brustkorb lockern und mit dem Finger unter die Haut fahren, um Taschen über der Brust zu erzeugen. Butter, Knoblauch, Ingwer und Petersilie vermengen, in die Taschen hineingeben und fest andrücken. Zitrone halbieren oder vierteln und in den Brustkorb legen. Die Flügel unter den Körper biegen und die Keulen zusammen binden; alles mit Öl bestreichen. Das Huhn in eine Backform legen. 1 Stunde backen, dabei gelegentlich mit Fleischsäften bestreichen. Das Hähnchen ist gar, wenn man mit einem Spieß in die Schenkel sticht und der heraus rinnende Saft klar bleibt. Nach Wunsch mit Kürbis und Erbsen servieren.  
Für die Rote Johannisbeersauce: alle Zutaten in einen kleinen Topf geben und verrühren. Zum Kochen bringen, die Hitze herunterschalten und ohne Deckel 10 Minuten kochen lassen. Durch ein feines Sieb geben und heiß zum Hähnchen servieren.

## KINDERRÄTSEL:

von Eyyuba Cevirici und Rolf Danilow

Liebe Kinder,

Wo in Steilshoop befindet sich die „Schule am See“?

Das Redaktionsteam Steilshoop wünscht euch eine spannende Suche und viel Spaß!

Wenn ihr die Schule entdeckt habt, schreibt die Adresse auf eine Karte mit Eurem Namen, Eurer Anschrift und Eurer Telefonnummer und sendet oder gebt sie, bis zum 13.04.2012, an das

Stadtteilbüro Steilshoop

Schreyerring 47

22309 Hamburg

Der Preis wird unter den richtigen Antworten ausgelost!

## REINIGUNGSAKTION



Einige Bürger/innen sind dem Aufruf der Stadtreinigung gefolgt und haben, ausgestattet mit Handschuhen, Greifern, 20 Mülltüten, Neujahrsmüll eingesammelt. Solche Aktionen für die Sauberkeit Steilshoops soll es nun öfter geben- auch Sie können sich dann beteiligen.

## TERMINE IN STEILSHOOP MÄRZ BIS JUNI 2012

### MÄRZ

**FREITAG 23.03.12, 19.30 Uhr, Offen für jedermann... Mitgliederversammlung**

*Eintritt: frei im AGDAZ, Fehlinghöhe 16*

**FREITAG 30.03.12, 19.30 Uhr, Konzert „High Wheelers“**

*Old Time Jazz, Eintritt: 4 € im AGDAZ, Fehlinghöhe 16*

**SAMSTAG 31.03.12, 14.30 - 17.00 Uhr, Flohmarkt, in der Elternschule**

### APRIL

**DONNERSTAG 04.04.12, 19.00 - 21.00 Uhr, Stadtteilbeirat Steilshoop**

*in der Mediothek des Bildungszentrums, Gropiusring 43*

**FREITAG 13.04.12, 19.30 Uhr Lesung mit Jürgen Bertram „Onkel Ali & Co. Meine Multikulti-Straße“**

*in der Mensa des Bildungszentrum, Gropiusring 43*

**FREITAG 13.04, 16.00 - 21.00 Uhr, Zukunftsworkshop des Stadtteilbeirates Steilshoop.**

*Alle Steilshooper sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen*

**SAMSTAG 21.04, ab 10.00 Uhr, Tag der offenen Tür mit Flohmarkt, Kita Georg-Raloff-Ring,**

*Georg-Raloff-Ring 11, Anmeldung unter 63 01 652*

**DONNERSTAG 26.04, 19.00 Uhr, Finanzkreis**

*Anträge bitte bis zum 12.04. im Stadtteilbüro abgeben!*

**Freitag 27.04, 19.30 UHR, „LESUNG MIT CHRISTINA LUX, MIGRATIONSGESCHICHTEN“**

*Eintritt: frei im AGDAZ, Fehlinghöhe 16*

### MAI

**DONNERSTAG 03.05, 19.00 - 21.00 Uhr, Stadtteilbeirat Steilshoop**

*in der Mediothek des Bildungszentrums, Gropiusring 43*

**MITTWOCH 09.05, 19.30 - 21.30 Uhr, „Trotz - was ist das eigentlich?“ (Infoabend)**

*in der Elternschule*

**DONNERSTAG 24.05, 19.00 Uhr, Finanzkreis**

*Anträge bitte bis zum 10.05. im Stadtteilbüro abgeben!*

**DONNERSTAG 31.05, 18.00 Uhr, Theaterstück „Die war nicht so!“**

*Im Theatersal im Bildungszentrum, Gropiusring 43*

### JUNI

**MITTWOCH 06.06, 19.00 - 21.00 Uhr, Stadtteilbeirat Steilshoop**

*in der Mediothek des Bildungszentrums, Gropiusring 43*

**DONNERSTAG 07.06, 17.00 Uhr, StoP-Sommerfest im Haus der Jugend**

*Gropiusring 43*

## REGELMÄßIGE TERMINE

**pro-aktiv Hamburg**, Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt und Stalking, Tel. 41 30 70 80

**Wann: jeden 1. Montag im Monat 11 - 13 Uhr**

**Wo: Bildungszentrum Steilshoop Raum E 17, Gropiusring 43**

Beratung bei häuslicher Gewalt und Stalking Wir beraten und unterstützen Menschen, die Opfer von Beziehungsgewalt (häusliche Gewalt, Stalking) geworden sind. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.

**GEDÄCHNISTRAINING IM TREFFPUNKT STEILSHOOP** die Gruppentreffen sind regelmäßig montags um 10.30 Uhr, ANMELDUNG UND INFORMATION UNTER TEL. 639 056 21

**Weitere Informationen über aktuelle Termine erhalten Sie auf der Internetseite: [www.lebeninsteilshoop.de](http://www.lebeninsteilshoop.de)**

# Impressum

Redaktion Stadtteilzeitung Steilshoop  
c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro-  
Steilshoop, Schreyerring 47, 22309  
Hamburg,  
Tel.: 040 - 79696801,  
Fax: 040 - 79696803,  
E-Mail: steilshoop@lawaetz.de

SPRECHSTUNDEN:  
Di 16.00 – 18.00 Uhr Mi 10 – 12 Uhr

REDAKTION:  
Beatrice Barelmann (Stadtteilbüro),  
Antonio Borralho (AGDAZ), Eyyuba  
Esma Cevirici, Helge Conradi, Rolf  
Danilow, Helmut Köhn, Uwe Scheer,  
Sebastian Scheffler, Martina Stahl  
(Stadtteilbüro)

LAYOUT: Iris-Marei Brehm-Werner

AUFLAGE: 10.000

Aldag in Druck: [www.AldagM.de](http://www.AldagM.de)

Diese Zeitung dient in erster Linie als  
Forum und Kommunikations-Plattform  
für die Bewohner von Steilshoop.  
Artikel und sonstige Beiträge können  
sowohl von den Bewohnern als auch  
von Personen, die in Steilshoop tätig  
sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähn-  
lichen), sowie von den Mitgliedern des  
Stadtteilbeirates Steilshoop abgedruckt  
werden. Zu letzteren zählen auch die  
in der Bezirksversammlung Wandsbek  
vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den  
Inhalt ist das Redaktionsteam. Bei-  
träge, die nicht von der **Redaktion**  
unterschrieben sind, müssen nicht der  
Meinung der **Redaktion** entsprechen.  
Deshalb kann die **Redaktion** hierfür  
keine Verantwortung – gleich aus wel-  
chem Grund – übernehmen.

Die **Redaktion** übernimmt die urhe-  
berrechtliche Verantwortung für die  
von ihr selbst erstellten Bilder, für alle  
anderen liegt diese bei den jeweiligen  
Beitragserstellern. Die **Redaktion** be-  
hält sich vor, Beiträge zu kürzen oder,  
wenn sie gegen ethische Prinzipien  
oder gute Sitten verstoßen, nicht ab-  
zudrucken. Die Weiterverwertung von  
Inhalten und Bildmaterial ist genehmi-  
gungspflichtig, wird aber in der Regel  
unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt  
Wandsbek durch Mittel der Integrierten  
Stadtteilentwicklung gefördert.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit  
wurde zumeist auf die Unterscheidung  
in weiblich und männlich verzichtet und  
jeweils die männliche Form verwendet.  
Das betreffende Wort bezieht sich  
auf beide Geschlechter.

## IN DER NÄCHSTEN AUSGABE FINDEN SIE:

- **Stadtteilreiniger**
- **Schule am See**
- **Workshopergebnisse**

**Redaktionsschluss: 24.04.2012**

